

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 7 (1898)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sein wellig fließender Bart, das war sein Herrenkopf. Unwillkürlich suchte man auf dem Scheitel dieses Kopfes den Stierhörner-Ansatz, womit Buonarroti seinen Moses begabte, um ihn als den Mann der Kraft und Stärke noch eindringlicher zu symbolisieren. Also wurde der Patriarch in den symbolischen Jupiter Ammon umgedeutet, und auch ihm gleich unser Züpplein. Leider plagte diesen Jupiter das böse Wippen. Auf den Krückenstock mit der Gummizunge gestützt, ging er, leicht zur Seite geneigt, mit einem Anfluge von Hinkenbein seines Weges dahin, erschien aber trotz der kleinen Schwäche als ein bevorzugtes Menschenkind, als ein Günstling der Mutter Natur, die ihre Gaben so ungleich verteilt und ihre Geschöpfe so verschiedenartig wachsen lässt. Jeder, der ihn sah, fühlte: das ist einer, der in irgend einem Können der Erste sein muss, der leibhaftige Superlativ irgend einer körperlichen oder geistigen Fähigkeit, eine lebendige Potenz. So war es auch. Der Mann, von dem wir, sprechen, galt als der stärkste Esser der Wienerstadt.

Und dass wir nur gleich einem Missverständnis vorbeugen! Der stärkste Esser — das soll heissen nicht heissen, dass er ein gedankenloser Vielfrass gewesen, der mit stumpfem Geschmack und blödem Gaumen alles halbwegs Geniessbare, alles lediglich Verdauliche in sich hineingestopft hätte. Er war der stärkste Esser, nämlich der beste, der verständigste, der geschickteste. Er hatte das Essen zu einer Kunst ausgebildet, und in dieser Kunst war er ein Meister. Brillat-Savarin hätte ihn als seineigentlichen anerkannt. Dieser berühmte Kunstgelehrte der Küche und des Tafelgenusses schickte seinem Buche über die Physiologie des Geschmacks eine Anzahl Aphorismen voraus, welche der „Wissenschaft“ des Essens zur „ewigen Grundlage“ dienen sollen. Zwanzig sind es im ganzen. Wie Säulen, die vor dem Tempel der Gastronomie eine feierliche Halle bilden, stehen sie nebeneinander aufgereiht, und gleich das zweite dieser Prolegomena lautet: „Thiere fressen, der Mensch isst; nur der geistliche Mensch versteht zu essen, *l'homme d'esprit seul sait manger*.“ Karl Vogt hat den Klassiker der französischen Esskunst trefflich ins Deutsche übertragen, und das war keine leichte Arbeit. Wir begreifen jedoch nicht, warum er sich scheute, den letzteren Satz wörtlich wiederzugeben. „Der gebildete Mensch allein isst mit Bewusstsein,“ übersetzt er. Der gebildete Mensch? Wozu diese schwächliche Kategorie, die nach der Schulstube riecht, da doch Brillat-Savarin ausdrücklich sagen wollte, dass er die Kunst des Essens für den Ausfluss einer erhöhten Geistesthätigkeit halte, nicht etwa bloss für die Hausknechtsarbeit der Kinnbacken und Kaumuskel? Die Kunst des Essens, wohlgemerkt. Denn er spricht auch nicht von einem spießbürgerlichen „mit Bewusstsein essen,“ sondern in der That von einer Fähigkeit höherer Ordnung, einem *savoir manger*, einem Wissen und Können, das folglich studiert und gelernt sein will, einer wirklichen Kunst.

Diese Kunst hienieden auszuüben, ist auch durchaus nicht ein Vorrecht der Wohlhabenden und Wohlgeborenen. Sie besteht keineswegs in der Anbetung unerschwinglich teurer Leckerbissen, in dem albernem Glauben an indische Vogelneister und fabelhafte Mockturtle-Suppen, darin vielmehr, dass man auch die einfachste, allgütigste, billigste Speise zu schätzen wisse, sofern sie nur gut zubereitet wurde, dass man für die gemütliche Romantik einer dampfenden Schlüssel-Sauerkraut einen offenen Sinn, für die Naturpoesie einer aus der Faust genossenen Knackwurst einen verständnisvollen Gaumen sich bewahre, nötigenfalls mit einem schmackhaften Stück Roggenbrot vorlieb zu nehmen verstehe. So war Brillat-Savarin, so war auch Jupiter Ammon. Gar oft sass er, der sich die edelsten Bissen gönnen durfte, im Prater bei seinem Glas Bier, und Freund Salamucci kam mit stark duftender Ware daher, und bald sah man unsern grossen Esser, unsern Feinschmecker, wie er kleine Würfel Schweizerkäse sorgsam in rot und weiss gemarmelte Würstchenwickeln wickelte und die Mischung mit unendlichem Behagen verzehrte. Gerade der echte Feinschmecker fragt eben nicht, ob fein oder nicht fein, sondern ob rein oder nicht rein, ob gut oder schlecht, und bei solcher Feinschmeckerei, der einzig wahren, hat der Unbemittelte mit demselben Rechte mitzureden, als der Millionär.

Es soll übrigens nicht behauptet werden, dass jene Salami-Studien im Prater zu den bedeutendsten Kunstleistungen unseres Mannes gehörten. Man musste ihn bei Tisch sehen, beim Mittagstisch, unter Freunden, Sonntagsstimmung umher. Da sass er, heiter ernst, der Priester eines sonnigen Glaubens, eine Schmalzeite der Tafel mit seiner Leibelichkeit ausfüllend, die grosse und weisse Weste immer makellos, Kopf und Schultern hoch, und es war eine Freude, ihm zuzuschauen, wie er appetitlich und Appetit erregend ass, „die schönste Gabel“ von Wien und Umgebung. Als solche hätten ihn die Franzosen bezeichnet, die in der Esskunst den Künstler nach seinem Handwerkzeug nennen. *Une belle fourchette*, das bedeutet einen starken Esser, doch jedenfalls keinen der geistlosen Maul- und Magenstopfer, bei deren Anblick den Tischgenossen die Lust, mitzutun, zu vergehen pflegt. In Jupiters Nähe gab es solche Trabanten. Jede Meisterschaft zieht ja Nachahmer herbei, sie macht Schule, es bildet sich eine Gemeinschaft, eine Gilde. Doch nicht alle von der „schmeckenden Zunft“ waren des Meisters würdig. Mächtig zu essen verstanden sie allesamt; es waren lauter gastronomische Recken, Titanen im vergilbten Essbarkeiten, aber einige ungeschöne Gabeln befanden sich darunter, und fast immer traf es sich, dass diese auch die unheimlicheren Köpfe waren. Denn wundersam ist

in solcher Hinsicht der Parallelismus zwischen Körper und Geist. Man kann ein Genie sein und dabei der gleichgültigste oder roheste Esser, das braucht nicht erst bewiesen zu werden. Andererseits bleibt es aber doch merkwürdig, dass die echten Feinschmecker geistig sehr bedeutende, wenigstens geistig sehr regsame Leute zu sein pflegen. Göthe gehörte zur schmeckenden Zunft, wir müssen Bismarck dazu rechnen. Wird dem Körper Nahrung zugeführt, so fühlt sich auch der Geist neu belebt. Das Essen, wenn es in Gesellschaft geschieht, löst die Zungen, und ganz von selbst entsteht in jedem Gaste der Drang, an dem Schmause auch den Geist teilnehmen zu lassen. Dem Leibe fallen wohl die besten Bissen zu, doch von einem gelungenen Mahle wird auch der Geist nie ganz ungesättigt aufstehen. (N. Fr. Pr.)

(Schluss folgt.)

Ein denkwürdiges Menu.

(Während der Belagerung von Paris 1871). Das Original-Menu ist im Besitz des Herrn Washbourne, Mitglied der amerikanischen Botschaft.

MENU.

Pain de Sige.
Potage: Bouillon de cheval.
Cotelettes de chien au petits pois.
Civet de Chat à la parisienne.
Ane à la sauce Soubise.
Terrine de souris et de rats à la chinoise.
Filet de Mulet à la Portugaise.
Rôti d'autruche.
Petits pois à l'allemande.
Pommes de terre maitre d'hôtel.
Salade de maches et céleris.
Plum pudding.



Tierquälerei. Man schreibt aus London: Wenn der „Daily Mail“ Recht hat, so wird in Ceylon ein geradezu teuflisches Verfahren angewandt, um den Schildkröten die wertvolle Schale abzunehmen, aus der Kämme, Haarnadeln u. s. w. fabriziert werden. Die Schildkröte wird über einem Feuer glühender Kohlen halb geröstet, bis das Fleisch, das die Schale festhält, weich wird und diese sich leicht ablösen lässt. So schrecklich die Tiere leiden, ihre Lebenskraft ist so zäh, dass sie in den wenigsten Fällen sterben. Im Verlauf von wenigen Monaten wächst vielmehr eine neue Schale nach und der Prozess beginnt von Neuem. Diese Enthüllung muss einem den Geschmack an der schönsten Schildkrötensuppe gründlich verleiden!

Neue Schnellzuglokomotiven verkehren zur Zeit probeweise innerhalb der Eisenbahndirektionsbezirke Berlin und Braunschweig. Diese neuen Lokomotiven unterscheiden sich äußerlich sehr durch ihre Bauart vom alten System. Sie sind konisch geformt und laufen vorne wie die Schiffe kielartig spitz zu. In der gleichen Weise sind auch die einzelnen Teile der Maschine, wie Schornsteine u. s. w., gebaut, so dass die Lokomotive mit grosser Leichtigkeit die Luft auch bei stürmischem Gegenwind durchschneiden kann. Die Maschinen haben je vier Achsen und sollen bei verhältnismässig geringem Kohlenverbrauch eine grosse Schnelligkeit entwickeln. Falls die noch fortgesetzten Probefahrten mit der neuen Lokomotive ein gutes Resultat ergeben, wird eine grössere Anzahl derselben für Schnellzüge der preussischen Staatsbahnen in Betrieb gestellt werden.

Italien. Zusammenstellbare Rundreisehefte sind nach einer Mitteilung der italienischen Regierung jetzt auch in Italien eingeführt, wo es bisher nur sogenannte feste Rundreisehefte gegeben hat. Die neuen Hefte gelangen auf allen grösseren Stationen zur Ausgabe. Die zurückgelegte Strecke muss wenigstens 400 Kilometer betragen, aber erst bei Reisen in der Länge von 800 Kilometer darf dieselbe Strecke zweimal durchfahren werden, es sei denn, dass die Gesamtentfernung dieser doppelten Strecke weniger als ein Viertel der ganzen Reise beträgt. Die Ermässigung dieser Fahrtscheine beträgt bei Reisen unter 2000 Kilometer Länge im Allgemeinen 10 %, in allen Klassen, auf einzelnen Strecken noch mehr, über 2000 Kilometer über 20 % Rabatt, für Familien und deren Begleiter bei 2000 Kilometer sogar 30 %. Die Gültigkeit der Karten ist festgesetzt für Reisen bis 800 Kilometer auf 15 Tage, 800 bis 2000 Kilometer auf 30 Tage, darüber hinaus auf 45 Tage. Indessen kann die Gültigkeit der Karten verlängert werden vor deren Ablauf durch Zahlung von Taxzuschlägen von ein Prozent des Preises für das Fahrtscheinheit für jeden Tag der Verlängerung. Die Fahrtscheine müssen schriftlich bestellt werden, wofür 1 Fr. zu entrichten ist. Gleichzeitig erlöschen die Rundreisehefte im inneren italienischen Verkehr mit Ausnahme der Rundreisen südlich der Alpen und der Anschlusskarten für Rundreisen nördlich der Alpen.

Erhaltung des Linoleums. Will man Linoleum hell und glänzend erhalten, so bediene man sich folgender Mittel: Eine Abwaschung mit gleichen Mengen Milch und Wasser muss alle zwei bis drei Wochen stattfinden; nach Verlauf von vier Monaten hat ein Abreiben mit einer schwachen Lösung Bienenwachs in Terpentinöl zu erfolgen, hie und da verwendet man auch Leinöl. So gehandhabt erhält sich Linoleum vollkommen rein und bei neuem Glanz.



Karlsruhe. Die Kommission der ersten Kammer befristet eine Bodense-Bahn.

Die Uetlibergbahn beförderte im Januar 7,727 Personen auf der Uetliberg gegen 1647 im Jan. 97.

Zürich. Die Eröffnung des Landesmuseums ist auf 25. Juni angesetzt.

Arosa. Winterkurgäste sind hier selbst gegenwärtig 300. Letztes Jahr um diese Zeit waren es nur 130.

Bern. Im Alter von 51 Jahren ist in Bern der Besitzer des Schlittverehabes Herr Karl Schmid-Gerber gestorben.

Burgdorf. Das „Hotel Bahnhof“ übernahm mit Anfang dieses Monats Herr R. Imhof und führt dasselbe nun auf eigene Rechnung.

Montreux. In hier verstarb eines plötzlichen Todes unser Mitgl., Herr P. Goerg, Direktor des Hotel Tonhalle.

Paris. Die Gesellschaft des Grand Hotel in Paris hat Herrn Oscar Hauser, vom Hotel Schweizerhof in Luzern zu ihrem Administrator gewählt.

Riggiberg bei Interlaken. Herr Brupbacher-Steiner, gewesener langjähriger Koch im Bernerhof in Bern hat das Hotel Beau-Séjour käuflich erworben.

St. Moritzbad. Der Verwaltungsrat des „Neuen Stahlbades“ beantragt für 1897 3 Prozent Dividende wie im Vorjahre.

Bad Nassau. (A.-G.) Die Einnahme betrug 1896/97 131,289 Mk., Ausgabe 81,482 Mk., Reingewinn 49,777 Mk., es gelang 10 Prozent Dividende = 30,000 Mk. zur Verteilung.

Luzern. Das Hotel zum „Wildemann“ lässt gegenwärtig einen Speissaal für 100 Gedecke erstellen, nebst Lesezimmer und Damensalon. Für das Hotel wird Centralheizung eingeführt.

Oberengadin. Fast alle oberengadinischen Gemeinden haben die vorgeschlagene Zeichnung von Gründungsaktien für die Albulabahn im Betrage von 700,000 Fr. beschlossen.

Basel. (Mitgeteilt vom öffentlichen Polizeibureau.) Laut Zusammenstellungen des Volkszählungsamtes sind während verfloffenen Monats Januar in den Gasthöfen Basels 5593 Fremde abgestiegen. (Jan. 97: 8341.)

Bern. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrs-bureaus haben im Monat Januar in den stadtbüchernen Gasthöfen 7881 Personen logiert (1897 8010); vom 1. November 1897 bis 31. Januar 1898 25,461 (gleiche Periode 1896/97 26,395).

Bern. Laut „Handelsanbahn“ ist Herr W. Fleury, der Firma Gebrüder Fleury, Hotel de France & Terminus in Bern ausgetreten und führt Herr Alfred Fleury das Geschäft nun auf alleinige Rechnung weiter.

Interlaken. Für das 4 1/2 % -Anleihen erster Hypothek auf das Hotel „Jungfraublick“ in Interlaken sind 278 Konversionen bisheriger Titel und 146 Aktien im Betrage von 500,000 erfolgt. Das Gesamtdarlehen beträgt Fr. 500,000.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 22. Jan. bis 23. Jan. 1898: Deutsche 811, Engländer 643, Schweizer 331, Holländer 124, Franzosen 181, Belgier 73, Russen 126, Oesterreicher 41, Amerikaner 48, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 65, Dänen, Schweden, Norweger 40. Angehörige anderer Nationalitäten 7. Total 2511. Darunter waren 80 Passanten.

Direkte Bahnlinie Bern-Neuenburg. Gegenwärtig wird die Einführung des elektrischen Betriebs für die direkte Linie Bern-Neuenburg studiert. Die Kraft würde von den Wasserwerken im Aarekanal bei Hageneck geliefert. Bei der Ausführung dieses Projekts würden für die Direkte der Erbauung verwertet werden können, welche die Thun-Burgdorfbahn mit dem elektrischen Betrieb machen wird.

Drahtseilbahn zum Reichenbachfall. Der Unterbau der Drahtseilbahn zum grossen Reichenbachfall bei Meiringen ist, wie dem „Briener“ gemeldet wird, vollendet. Der Oberbau ist bis zur Mitte auch fertig. In einem Monat beginnen die Arbeiten für die Füllung der für die Direkte der Erbauung zu verwerthenden Hänge, welche die Thun-Burgdorfbahn mit dem elektrischen Betrieb machen wird.

Uri. Herr Leonhard Christen-Burmeyer, von Andermatt hat einen hübsch gelegenen grossen Bauplatz an der Strasse zwischen Andermatt und Hospenthal käuflich erworben, um daselbst ein Hotel und Pension mit circa 100 Betten zu errichten. Dieses neue Hotel, welches an Eleganz und Bequemlichkeit die bisherigen Hotels im Urserthal weitau überbietet soll, kommt vis-à-vis dem neuangelegten Wald zu stehen und soll den Namen „Waldhaus“ erhalten. Die Arbeiten werden so gefördert, dass das Gebäude noch diesen Sommer unter Dach kommt.

Falsches Geld. Ungewöhnlich viel falsches Silber- und Papiergeld zirkuliert gegenwärtig in Deutschland. Sowohl falsche 20-, 10-, 5-, 2- und 1-Markstücke, als auch Nachbildungen von Reichsbanknoten von 100 Mark und Reichsscheine von 50, 20 und 5 Mark sind wiederholt zum Vorschein gekommen. Beim gemünzten Gelde werden die Falschstücke in der Regel daran erkannt, dass sie schlecht gerändert sind, sich fettig anfühlen und einen matten oder hohlen Klang haben. Die Hauptmerkmale der Nachbildung von Papiergeld liegen in den Abweichungen bei der Farbe beim Papier und beim Druck.

Luzern. Schon wieder hat der Tod ein Mitglied aus unserer Mitte gerissen. Im Alter von 46 Jahren verstarb hier am 6. d. Mts. nach langer schwerer Krankheit Herr Franz Helfenstein Besitzer des Hotel „Engel“. Ueber die Bestattung des Verstorbenen, schreibt das „Luz. Tagbl.“: „Aussergewöhnlich zahlreich war das Geleite, das trotz des schlechten Wetters am Montag Abend der Leiche zu folgen. In der Kasse und begleitet von Herrn Franz Helfenstein von Hotel „Engel“ folgte. Dies, wie die reichen, prächtigen Kranz- und Blumenspenden, die dem Sarge folgten, waren erhebende Beweise für das weitverbreitete und ungeteilte Ansehen, welches der Hingegangene genossen hatte.“

Luzern. Das Hotel „Rössli“ wird, laut Luzerner Tagblatt, durch seinen jetzigen Besitzer, Herrn E. Meyer, ganz wesentlich erweitert. Das zum Hotel gehörende Nachbarhaus an der Rössligasse ist im Erdgeschoss und Souterrain vollständig umgebaut worden. Im Souterrain sind weite, trockene Kellerräume in den Felsen eingegraben, und das ganze Parterre ist in ein hübsches, mit den besten modernen Einrichtungen versehenes Café-Restaurant umgebaut, welches demnächst eröffnet werden wird. Sowohl das Café als die drei übrigen Etagen des Nebengebäudes stehen mit dem Hotel „Rössli“ selbst in direkter Verbindung und dienen der eigenen Bedienung. Das bisherige, gegen den Mühlplatz gelegene alte „Rössli-Café“, welches ein gutes Stück früherer Luzerner Geschichte miterlebt hat, soll ebenfalls umgebaut werden und den im Hotel verkehrenden Gästen als Lesesaal dienen.

Davos. Ueber die Ergebnisse Davoser Sportfeste, Eiswettläufe und Schachturnier wird gemeldet: Stündliche Nummern der Eiswettläufe am Sonntag und Montag waren glänzend und reuflau. Nach schwerem Schneefall kam der Sonntag als strahlend schöner Tag. Die Eisbahn war reich dekoriert, und die Beteiligung der Einheimischen wie der Fremden liess nichts zu wünschen übrig. Die Preisgewinner sind: im Kunstlauf (Senioren) F. Müller; im Schnellauf auf (500 m) Seyler, München, im Schnellauf auf 1500 m Ostlund, Norwegen (2 Minuten 23 1/2 Sek.); auf 5000 m ebenfalls Ostlund (8 Min. 52 1/2 Sek.); derselbe siegte auch über 10,000 m in 18 1/2 Min., erlangte somit die Zweigeltung, trotz seiner schweren Verletzung durch einen Sturz am ersten Tage. Für die Strecke vom 1500 m hat er einen neuen Weltrekord geschaffen; darob grossen Jubel in den Reihen der Eisfürsten! Abends war ein glänzendes Bankett im Rathaus. Die Strassen waren illuminiert. Auch das Schachturnier verzeichnet einen guten Erfolg: es zählte durchwegs starke Spieler. Angemeldet waren 18 Teilnehmer. Der 1. Preis gewann Eljaschoff, Schachklub Bern; den 2. Dr. Karstens, Davos; den 3. Pastorek, Zürich; den 4. Toman, Egle; den 5. Fahrni, Zürich; den 6. Dr. von Rohden, Davos.

Elektrische Bahn Stansstad-Engelberg. Am 8. d. ist die erste für den Betrieb dieser Bahn bestimmte Dynamomaschine aus den Werkstätten der Firma Brown, Boveri & Cie. in Stansstad eingetroffen, von wo sie nach der Kraftstation in Obermatt befördert wird. Wasserfahnen auf den Programmleitung sind vollendet und haben die Proben gut bestanden; die von Bell & Cie. gelieferten Turbinen sind ebenfalls fertig montiert. Dank der Energie Locher & Cie. in Zürich, welche die Erstellung der 20 Kilometer langen Linie Stansstad-Engelberg auf hydraulische und elektrische Einrichtungen nebst Lieferung des Rollmaterials in Generalkord übernommen hat, sind auch die übrigen Arbeiten, Unterbau, Oberbau Brücken etc. soweit vorgerückt, dass die Eröffnung der Bahn auf den programmatischen Termin (1. Juli 1898) gesichert ist. Bezüglich der 3 1/2 Kilometer langen Teilstrecke Stansstad-Stans sind die Entscheidungen durch die Unterhandlungen mit der Gesellschaft der bestehenden Stansstad-Bahn etwas hinausgezögert worden. Jetzt ist jedoch — offenbar zum Vortheile des Unternehmens — die Erstellung einer eigenen Linie Stansstad-Stans beschlossen und der wichtigste Teil — die Stationsanlage in Stansstad — auch bereits in Angriff genommen. (N. Z. Z.)

Bad Weissenburg. Ueber den Brand des vorderen Weissenburgbades erhält der „Bund“ von einem Augenzeugen nach folgender Beschreibung: „Ist früher jeder Besucher der Bunschenschicht, die auch an landschaftlichen Reizen keinen Mangel hat, bewundernd stille gestanden beim Anblicke des freundlichen Weissenburgbades, jetzt sieht er nur noch den wirren Trümmerhaufen, der den Rest des grossen komfortabel eingerichteten vorderen Bades bildet. Kahle Mauern starren düster in die Höhe, überragt von jenem Kamin, das, weil defekt, Anlass zu dem furchterlichen Brande gegeben hat und jetzt denkwürdiger Weise ganz unversichert dasteht. Eine passende Einrahmung des traurigen Bildes giebt der ringsum verstreute Müll. Schon seit einiger Zeit war man mit der Einrichtung für elektrische Beleuchtung beschäftigt und die Montierungsarbeiten seien so ziemlich fertig gewesen, da auf einmal das schauerliche Belebungslicht, die auch nicht vergeblich war gewesen ist! Das ganze Bunschenthal war taghell erleuchtet, das ganze grosse Hauptgebäude war nur eine Flammenglut, neben der die Menschen ohnmächtig standen. Fortwährend erdrönte ein Getöse, wie von Gewehrfire; durch die offenen Fenster drangen die Flammen. Krach um Krach, und die stolzen Mauern verwandelten sich in einen Steinhaufen, dunkler Qualm stieg auf und bot den von Feuererscheinung geblendeten Augen eine kurzweilige Abwechslung. Die Flammen, die doppelte Kraft und Wut fuhren die Flammen in ihrer Zerstörungsarbeit fort. Tausende von Funken flogen durch die bewegte Luft; überall da wo sie niederfielen, das dürre Buchenlaub anzündend. Und doch blieb der prächtige Wald in der Hauptsache verschont; bloss die zunächststehenden Tannen brannten wie Fackeln. — So ist in unglaublich kurzer Zeit ein grossartiges Etablissement in Schutz und Asche entstanden und ein Schaden von mehr als Fr. 800,000 entstanden. Möge auch aus diesen Ruinen neues Leben erblühen! — Infolge der Brandkatastrophe ruft der Verwaltungsrat der Gesellschaft auf den 19. d. M. eine ausserordentliche Generalversammlung ein um über den Wiederaufbau des abgebrannten Gebäudes oder die eventuelle Liquidation der Gesellschaft Beschluss zu fassen, auch beantragt derselbe von Verteilung einer Dividende pro 1897 Umgang zu nehmen; die Dividende pro 1896 betrug 4 Prozent.

Theater.

Repertoire vom 13. bis 20. Februar 1898.

Stadtheater Basel. Sonntag 3 Uhr: *Aschenbrödel*, Schauspiel. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Der Trompeter von Sickingen*, Oper. Montag 7 1/2 Uhr: *Der Saccato*, Operette. Mittwoch 7 1/2 Uhr: *Der Schatz*, Lustspiel. Hierauf: *Das heisse Eysen*, Fastnachtspiel. Zum Schluss: *Der eingebildete Kranke*, Lustspiel. Donnerstag 7 1/2 Uhr: *Hans Hucklein*, Schwank. Freitag 7 1/2 Uhr: *Die Hochzeitsreise*, Lustspiel. Hierauf: *Der Geigenmacher von Cremona*, Oper. Sonntag 3 Uhr: *Romeo und Julia*, Trauerspiel. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Hans Hucklein*, Schwank.

Stadtheater Bern. Repertoire ausgeblieben.

Stadtheater Luzern. Repert. ausgeblieben.

Stadtheater St. Gallen. Repertoire ausgeblieben.

Stadtheater Zürich. Sonntag 3 Uhr: *Sneewittchen*, Weihnachtskomödie. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Der Bettelstudent*, Operette. Montag 7 1/2 Uhr: **Carmen*, Oper. Mittwoch 7 1/2 Uhr: *Rösi vom Säntis*, Oper. Donnerstag 7 1/2 Uhr: *Faust und Margarethe*, Oper. Freitag 7 1/2 Uhr: *Maria Magdalena*, Schauspiel. Samstag 7 1/2 Uhr: *Hans Hucklein*, Schwank. Sonntag 3 Uhr: *Rösi vom Säntis*, Oper. Sonntag 7 1/2 Uhr: *Die Jugendfreunde*, Lustspiel.

* Signora Gemma Bellincioni als Gast.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Zeugnishfte & Anstellungsverträge
stets vorrätig für Mitglieder.
Offizielles Centralbureau in Basel.

Todes-Anzeige.

Nach langer schwerer Krankheit verschied heute im 46. Lebensjahre unser innigst geliebter
Franz Helfenstein
 zum Hotel Engel in Luzern.
 Von tiefem Schmerze erfüllt, bitten wir Verwandte und Freunde um stille Teilnahme.
 Luzern, den 6. Februar 1898.
 Namens der trauernden Hinterlassenen:
Frau A. Helfenstein-Keller und Kinder.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unseren innigst geliebten Bruder, Schwager und Onkel
Herrn Ferdinand Arnold
 Alt-Rathsher und Gastwirt zum „Kreuz“ im 65. Lebensjahre, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, nach längerer schmerzhafter Krankheit heute zu sich abzurufen.
 In tiefer Trauer bitten wir stille Teilnahme.
 Namens der Hinterlassenen:
Geschwister Arnold „zum Kreuz“.
 Fluelen, den 7. Februar 1898.



Kaffee

Campinas, reinschmeckend à Fr. —.55 bis —.65 per 1/2 Ko.
 Perl-Kaffee „ „ „ „ —.80 „ „
 Java, gelb „ „ „ „ —.95 „ „
 Blau-Java „ „ „ „ —.110 „ „
 Mokka, arabisch u. abessinisch „ 1.25 bis 1.40 „ „
Gebrannte Kaffee. Eigene Brennerei.
 Spezielle Mischung für Hotel à Fr. 1.20 per 1/2 Ko.
Kaffee-Spezialgeschäft Emil Fischer, zum Wolf, Basel.

Hotel zu pachten gesucht.

Man sucht ein nachweisbar gut gehendes Hotel mit feiner Clientèle, Jahres- oder Saisonschäft, in der Schweiz oder im Ausland, für eine grössere Anzahl von Jahren zu pachten. Kauf nicht ausgeschlossen. — Antritt nicht vor nächsten Winter. —
 Offerten unter Chiffre **F 468 Y** an **Haenstein & Vogler, Bern.** 1766

Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
 Propriétaire à Neuchâtel 288
 SIX MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT
 Expositions universelles, internationales et nationales.
 Marque des hôtels de premier ordre.
 Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
 Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City E.C.

Patent Vello
 Die Vorzüge der pneumatischen Orchestrons Patent Welte
 gegenüber dem bisherigen umständlichen u. kostspieligen Walzen-System sind anerkannt.
 Vollständiger Ersatz für Streichquartette, kleinere u. grössere Orchester u. Militärkapellen. Rhythmik u. Dynamik tadello. Grösste Leistungsfähigkeit. Reichhaltiges Repertoire klassischer u. moderner Musik. Billiger Ersatz der Notenblätter. Gewicht- oder elektrischer Betrieb, mit oder ohne automatische Vorrichtung.
 Vertretung und Lager bei **Gebrüder Hug & Co. BASEL.** 1702

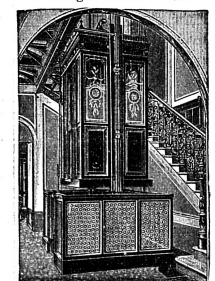
MAISON FONDÉE EN 1811.
BOUVIER FRÈRES
 NEUCHÂTEL (SUISSE)
 SWISS CHAMPAGNE
 DOUX TRÈS SEC
 MI-SEC BRUT
 SEC ROSÉ
 Se trouve dans tous les uns Hôtels suisses
Kurarzt
 Sprachkund. Arzt, bish. in gröss. Stadt praktizierend, übrn. Kurarzstelle. Offert. m. Bedingungen befördert die Exped. ds. Bl. unter Chiffre **H 1744 R.**

Heilgymnastik.

Die gesamten Apparate einer grossen heilgymnastischen Anstalt (medico-mechanisches Institut, System Zander) werden sehr billig verkauft. Selten günstige Erwerbung für Kurhotels oder Bäder. Offert. an Rudolf Mosse, Zürich unter A. O. 369.
 Einige gebrauchte 1768
Omnibusse,
 von 8plätzig bis 24plätzig, noch wie neu, sowie ein fast neuer
Breakomnibus,
 sehr schön, mit abnehmbarem Glasverdeck, eleganter Familienwagen, billig zu verkaufen. Anfragen sub Chiffre **E 6342** an die Annoncen-Expedition Haenstein & Vogler, Zürich erbeten.

Suche für die Sommersaison.
 Jüngere Zimmerkellner, 24 Saalkellner, 3 Köchenehefs, 150–200 Mk. monatl., 4 II. Aide de Cuisine, 1 Patissier für Hotel I. Ranges Hier, 20 Zimmermädchen, 5 Hotel-Buchhalterinnen, 40–60 Mk. monatlich, mehrere Köchinnen u. Kaffee-Köchinnen. — Offerten baldigst wünscht und sind 50 Cts. Korrespondenz-Gebühr beizufügen. C. Bartsch, Bureau-Chef d. Genfer Vereins-München, Thal 71. (898)

Gravir-Anstalt
Stempel-Fabrik
PRÄGE-ANSTALT
H. MOSER, BASEL
 Bier-Consum- & Zahnmärken
 Schlüssel- & Thüreschilder
EMAIL & METALL



Hydraulische Warenaufzüge,
Hydraulische Gepäckaufzüge,
Hydraulische Speiseaufzüge,
Transmissionsaufzüge.
 Alleinvertretung:
Geo. F. Ramel,
 Maschinen-Ingenieur,
 Seefeld 41, ZÜRICH.
 Telegramme: Ramelo, Zürich.
 Telephone No. 1921.
 Prima Referenzen.
 Ausarbeitung von Projekten und Kostenvoranschläge gratis. (M. 5019 2)
 System der Personenaufzüge für bestehende und neue Bauten.

Die besten Hotel-Messerputzmaschinen
 Beste Zeugnisse
 Etablissements
 In- und Ausländer
 zur Verfügung.
 Auf vielen Fachausstellungen mit höchsten Auszeichnungen prämiert.
 fabrizieren:
W. & A. OPEL, Frankfurt a. M.
 Fahrrad- und Maschinenfabrik.

Hotel-Verkauf.

Renommirtes Saison-Hotel II. Ranges mit Dependenz, worin Jahresgeschäft (Café-Restaurant) mit bestem Erfolg betrieben wird, ist wegen Todesfall an Garantie bietenden, tüchtigen Hotelier zu verkaufen. Anzahlung Fr. 60,000. — 80 Betten. Elektr. Licht. Gas und Wasser. Wunderschöne freie Lage. Anfragen bezw. Offerten sind erbeten sub **A. F. Postfach 1214, Interlaken.** 1748

Riviera Ponente San Remo.

Infolge Sterbefalles ist ein weltbekanntes, vorzüglich empfohlenes, gut besuchtes Hotel ersten Ranges unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Bewerber mit genügender Sicherheit wollen ihre Offerten unter Chiffre **H 1751 R** an die Exped. ds. Bl. einsenden.

Das Christliche Kellnerheim Zürich

20 Thalgaasse 20
 empfiehlt sich den Herren Hotel-Angestellten
 zur gef. Benutzung. 1750 H 298 Z

Avis. Hôtels.

Propriétaire de plusieurs hôtels importants désire louer l'un d'eux. Conditions avantageuses. Succès assuré. A défaut de locataire, il prendrait associé connaissant état. Demande d'apport ou garantie frs. 35 à 40,000, représentant valeur mobilier. Adresser offres et renseignements sous chiffres **H 1749 R** à l'administration du journal.

Spezialität:
Feuerfeste Porzellangeschirre
 zum Backen von Speisen: Eismenagen, Gratinplatten, Casseroles etc. etc.
 Viele erste Hotels des In- und Auslandes rühmen d. unübertroffene Haltbarkeit der Geschirre, sowie die hervorragende Ausdauer der Glasur und die brillante künstlerische Ausführung der Dekoration.
Gebrüder Bauscher, Weiden (Bayern)
 Spezialität: feuerfeste Porzellangeschirre für Hotels, Restaurants, etc.
 Alleinige Lieferanten des Norddeutschen Lloyd für dessen ca. 80 Dampfer.
 Niederlage und Muster-Ausstellung bei **Herrn J. Hallensleben-Lotz**
 Telephon Luzern. Telephon 1618

Flaschen-Korkmaschinen
 Spühl-, Füll-, Verkapselungs-Apparate etc. neuester beschriebener Construction. Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen, sowie sämtliche Kellerei-Geräthe. 811
 Mehrjährige Garantie solider Ausführung.
F. C. Michel, Frankfurt a. M.

Hotel zu pachten od. kaufen gesucht.

Schweizer, tüchtiger Fachmann, Besitzer eines Wintergeschäftes im Süden, sucht ein rentables Sommeretablissement zu übernehmen. Diskretion selbstverständlich.
 Offerten unter **H 1677 R** an die Expedition dieses Blattes.

TECHNISCHES BUREAU
 für
Bauten industrieller und privater Natur
PAUL SANDELIN, BRÜSSEL
 Architekt-Geometer des Hotelier-Vereins Belgiens
 TECHNISCHES BUREAU für feuersichere, schnelle und vorteilhafte Bauten. Vermindern zufolge ihrer Feuersicherheit erheblich die Versicherungsprämie.
 — Pläne und Kostenvoranschläge auf Verlangen. — Agenten werden gesucht. —
 Telegramm-Adresse: Sandelin Brüssel. — Telephon 1074. 1645

HOTELIER.

Besitzer eines Hotels an der Riviera, sucht für nächsten Sommer Beschäftigung als **Direktor** oder **Chef de Réception**. 34 Jahre alt, spricht 4 Sprachen. Gehalt Nebensache.
 Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **H 1676 R.**

Hotel-Adressbuch
 der Schweiz.
 Herausgegeben vom Schweizer Hotelier-Verein.
 Zweite verbesserte Ausgabe
5000 Adressen enthaltend.
 Zum Preise von 5 Fr. (für Vereinsmitglieder 3 Fr.) zu beziehen durch das Offizielle Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel.

Buchhalterin — Korrespondentin

sucht gestützt auf prima Referenzen Stelle in ein Hotel als Sekretärin event. Büffeldame. Jahresstelle bevorzugt. — Offerten unter Chiffre **Z 447 Y** an **Haenstein & Vogler, Bern.** (1765)

Hôtel-Restaurant de la „Tonhalle“ à Montreux.

La place de directeur de cet établissement est à pourvoir immédiatement. 1767
 S'inscrire auprès du Président du Conseil d'administration, **M. Victor Lugon, hôtelier, à Territet-Montreux.** H595M

Zweite Konkurs-Steigerung.

In Konkursache der Firma **Christens Söhne, Andermatt**, werden **Samstag den 26. Februar 1898, von nachmittags 1 Uhr an**, im Restaurant „Tourist“, Andermatt, versteigert:
 1. Die Liegenschaft Obermarkt (Schätzung Fr. 4000).
 2. Beide Turmmatten mit

Grand Hôtel Bellevue

Andermatt,
 Chalet, Hotel-Restaurant „Tourist“, Dépendance mit Remisen und Stallungen, Waschhaus mit Holzschopf, Kantine und Gemüsegarten. Schätzung Fr. 450,000.
 3. Mobilien und Inventar: Schätzung Fr. 100,000.
 Die Steigerungsbedingungen liegen vom 16. Februar 1898 an auf beim Konkursamt Uri in Altdorf und beim Betriebsamt in Andermatt. 1779 H355Lz
Konkursamt Uri in Altdorf.

CHAMPAGNE
Pommery & Greno, Reims
 CORDON ROUGE
 EXTRA DRY
 GOUT FRANÇAIS
 AMERGAIS
 Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

Zu verkaufen

in industrieller Stadt der Ostschweiz ein alt renommirtes, sich in bestem Zustande befindliches Hotel. — Jahresgeschäft. Anzahlung Fr. 100,000. — Antritt nach Belieben. — Offerten unter Chiffre **H 1654 W** an die Annoncen-Expedition Haenstein & Vogler, Basel. 1785

Liegenschaften - Verkauf event. Verpachtung.

Das ehemalige **Institut Breidenstein** bei Grenchen (Kt. Solothurn) wird hienit zum Kaufe angeboten. Das Gut eignet sich in hohem Grade zum Betrieb einer Kuranstalt.
 Die Liegenschaften (mit circa 28 Jucharten Kulturland) sind amtlich geschätzt zu rund **Fr. 322,000.** —, das Mobilien, das mitverkauft wird, repräsentiert einen Wert von **Fr. 45,000.** —.
 Für das Ganze (Immobilen und Mobilien) werden gefordert **Fr. 200,000.** —.
 Offerten wolle man richten an den Besitzer: **Herrn Wilhelm Breidenstein, Grenchen.** 1756

Schweiz-England.

Täglich drei Express-Züge von London über Strassburg-Brüssel und Ostende-Dover
 Billigste schnelle Route.
Drei Abfahrten täglich.
 Seefahrt: 3 Stunden.
 Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

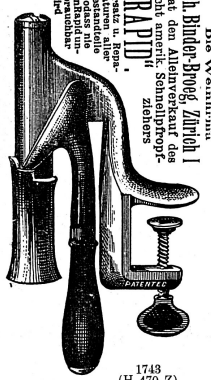
Seiden-Damaste Fr. 1. 40

bis 22.50 per Meter und Seiden-Brocate
ab meinen eigenen Fabriken

Vin suisse
Mont-d'or
Johannisberg
Riesling
Exportation
SWISS HOCK
GEORGES MASSON
SEUL PROPRIÉTAIRE
MONTREUX.
1703

A remettre
pour cause de santé
Hôtel à Montreux
maison moyenne grandeur, de 1^{er}
ordre. S'adr. sous chiffre H 397 M
à Haasenstein & Vogler, Mon-
treux. 1738

Gut geschulter 1774
Kunstmalerei
empfiehlt sich für Ausführung
von Wand- und Decken-
gemälden gegen billiges Ho-
norar. Offert. unter Chiffre F. K.
poste rest., Neuchâtel. Hol046X



4 Omnibusse
gebraucht, aber gut, 6-8 und
12plätzig; verschiedene gebraucht
und neue Landauer und Chaisi-
billig zu verkaufen. Günstige
Kaufgelegenheit. — Offerten be-
förderst die Expedition dieses
Blattes unter Chiffre H 1776 R.

Direction,
Ménage Suisse, ayant l'expérience
nécessaire, demande post. comme
gérant ou direct. d'hôtel à l'année
ou à la sais. Les meill. référ. sont
à la dispos. des hôteliers qui pour-
ront avoir besoin de leurs services.
S'adresser A. B. 365, poste
restante, Aix-les-Bains. 1736

Ferd. Zumkeller
Technisches Bureau
BASEL — Telefon.

Anfertigung aller Art Baupläne
für Hotels, Villen,
Wohn- u. Geschäftshäuser etc.
Gewerbliche Anlagen, Kanalsysteme.

Reelle Vermittlung
bei Anschaffung von
Gas- u. Petrolmotoren etc.
Dampfheizungen, H5624Q
Ventilations- und Trocken-Anlagen.

Spezialist für
Bad- und Wascheinrichtungen.

ILL. PROSPEKTE-REISEKOURANTS.
WERKE ETC.
Cipres & Zeichnungen
MÜLLER & TRÜB
AARAU

Schweizerarzt,
der schon seit einer Reihe von
Jahren in einer grossen Stadt
Italiens einer ausgedehnten
Fremdenpraxis vorsteht, deutsch,
französisch, englisch und ita-
lienisch spricht,
sucht Kurarzt-Stelle
für den Sommer. Der Betref-
fende würde sich eventuell für
eine Reihe von Jahren ver-
pflichten. — Offerten erbeten
unter Chiffre H 1777 R an die
Expedition dieses Blattes.

Orell Füssli, Verlag, Zürich.
Das Hotelwesen der
Gegenwart
von Eduard Guyer.
Prachtwerk, 361 Seiten in 8. 90
und 73 Originalabbild. von Plänen, Grund-
rissen, Fäçaden, inter. u. äuss. Einrich-
tungen. s. w. 2. Aufl. Preis broch. 16 Fr.,
in einem Einband 20 Fr. 18 Fr.
Die franz. Ausgabe kostet broch. 15 Fr.,
fein geb. 18 Fr. 1257
Dictionnaire universel
pour la traduction des menus en
français, anglais et allemand.
Allgemeines Wörterbuch für Ueberset-
zung der Speisekarten, von Henry
Duchamp und Albert Jennings. Preis in
elegantem Einband 2 Fr.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

MAISON FONDÉE EN 1829.
SWISS CHAMPAGNE
EXPOSITION GENEVE NATIONALE 1896
MÉDAILLE D'OR
LOUIS MAULER & C^{ie}
MOTIERS-TRAVERS
(Suisse) 1036
**Personal-
gesuche.**

Apprenti-cuisinier, parlant
français, est demandé pour le 15 Mars
ou 1^{er} Avril. Adresser les offres
à M. E. Brun-Monnet, Hôtel du
Châtelet, Clarens. 853

Apprenti-Sommelier.
Un hôtel de la Suisse romande
cherche un apprenti-sommelier.
Bons certificats d'école de rigueur.
S'adresser à l'administration du
journal sous chiffre 865.

Gesucht für nächste Sommer-
saison in eine Fa-
miliensaison im Oberland:
1 Oberkochen, sehr tüchtig, sowie
1 Saalkocher.
Anmeldungen nebst Zeugnissen
sind sub OH 979 an Orell Füssli-
Annoncen, Bern zu richten. 1772

Gesucht werden in ein Kur-
haus ersten Ranges,
Berghotel:
1 Koch, sehr tüchtig, erster, der sich
über Fähigkeiten aus-
weisen kann,
1 Aide, ebenfalls tüchtiger,
1 Pâtissier-Entremetier,
1 Oberkochen, der drei Haupt-
speisen mündig,
1 Restaurations- und Zimmer-
kellner, ebenfalls sprach-
kundig,
1 Concierge - Conducteur, die
drei Hauptspeisen sprechend,
1 Portier, sprachkundig.
Anmeldungen m. Zeugnissen,
Photographie u. Gehaltsnachricht.
versenden befördert die Expedition
dieses Blattes unter Chiffre 883.

Gesucht auf kommand. Saison
in ein kleineres Hotel
1. Ranges im Bündenland:
1 Chef de cuisine,
1 Saalkellnerin, durchaus selb-
ständig arbeitend, und
1 Lingère, zwischen 30-40 Jah-
ren, von gutem Charakter, treu
und zuverlässig.
Anmeldungen m. Zeugnissen-
schriften an die Expedition dieses
Blattes unter Chiffre 886.

Gesucht für die Sommersaison
in ein Hotel mittlerer
Grösse im Engadin:
1 Oberkellner,
1 Zimmerkellner,
mehrere Saalkellner,
1 Concierge-Conducteur.
Offerten an die Expedition dieses
Blattes unter Chiffre 873.

Gesucht in ein Hotel 1. Rang-
s, Central-Frankreich
für die Sommer-Saison:
Haushälterin, welche das ganze
Innere selbständig dirigieren
und überwachen soll, muss
sowohl im Office wie in der
Lingerie tüchtig sein u. per-
fekt französisch sprechen;
Oberkellner, französisch u. en-
glish sprechend;
Bureau-Volantier, perfekt fran-
zösisch sprechend;
1 Portier, perfekt französisch u.
etwas englisch sprechend;
Gärtner, welcher zugleich 2 Kühe
zu besorgen hätte;
Hausknecht, welcher auch im
Keller aushelfen muss.
Offerten an die Expedition dieses
Blattes unter Chiffre 897.

Lingère (erste), tüchtige,
mit Ein-
tritt Februar (Jahresstelle),
Zimmermädchen, mehrere,
mit Eintritt Ende April, werden gesucht
ins Bad Schinznach. Bewerber-
innen mit nur prima Referenzen
müssen Zeugnisse und Photo-
graphien einreichen an Frau Dr.
Hildegard Amstler, Bad Schinznach.
862

Oberkochen, sehr tüchtige,
Sommersaison in einem fre-
quentierten Passetanten-Hotel ge-
sucht. Anmeldungen nebst Zeugn-
nissen sind an die Expedition dieses
Blattes unter Chiffre 818 zu senden.

Sekretär. Für ein Berghotel
für die Sommersaison ein durch-
aus zuverlässiger, gewandter und
sprachkundiger Hotel-Sekretär
gesucht. Eintritt 1. Mai. Offerten
mit Zeugniskopien nebst Gehalts-
ansprüchen sind zu richten an die
Expedition dieses Blattes unter
Chiffre 891.

Sommelier (1^{er}). Ein hôtel de
1^{er} ordre, ayant clientèle étrangère et
voyageurs de commerce, cherche
pour 1^{er} Avril un 1. Sommelier.
Connaissance des 3 langues et
possession de bons certificats sont
exigés. De préférence Suisse ou
Allemand n'ayant pas plus que
30 ans et célibataire. Place à l'année.
Adresser les offres à l'adminis-
tration du journal sous chiffre 867.

Zimmer- und Restaurationskellner,
mehrere sprachgewandte,
sind in ein Haus Schenken-
gasse (Holland) für die Saison. Offerten,
Photogr. und Certificate erbittet
C. H. Kersten, Gr. Hôtel Savoie,
Genève. 888

Für ein Berghotel gesucht:
Chef, solider, tüchtiger u. häus-
licher. Beste Referenzen er-
forderlich (f. gute engl. Küche).
Haushaltungs- u. Kaffee-Köchin,
gewandte,
Portier, der engl. Sprache mündig-
t, arbeiten, für Alles,
Lingère - Etagen-Gouvernante,
tüchtige (Vertrauensstelle),
Gärtner, jüngerer, intelligenter,
welcher auch mit Pferden um-
zugehen versteht.
Anmeldungen mit prima Referen-
zen u. Photographiebegleitung
an die Expedition dieses Blattes
unter Chiffre 870.

OTELIERS!
Personalgesuche
anden in der
HOTEL-REVUE
zweckmässigste Verbreitung.
Preis (inkl. Spesen
für 2 J.) 2 Fr. 50
Preis (inkl. Spesen
für 2 J.) 2 Fr. 50
Preis (inkl. Spesen
für 2 J.) 2 Fr. 50

OTELIERS!
Personalgesuche
anden in der
HOTEL-REVUE
zweckmässigste Verbreitung.
Preis (inkl. Spesen
für 2 J.) 2 Fr. 50
Preis (inkl. Spesen
für 2 J.) 2 Fr. 50
Preis (inkl. Spesen
für 2 J.) 2 Fr. 50

AVIS.
Wer auf die unter Chiffre ausgeschie-
benen Personal- oder Stellengesuche Of-
feren einzuweisen wünscht, hat diesbe-
züglich auf dem Umschlag mit dem inserat be-
gegebenen Chiffre zu versehen und an die
Expedition zu adressieren, von welcher sie
sich unentgeltlich an die richtige Adresse
befördert werden.
Die Expedition ist nicht
befugt die Adressen der In-
serenten mitzuteilen.

**Stellen-
gesuche.**

Aide de cuisine. Ein jung-
er Koch, in
seinem Fach tüchtig, mit gut.
Zeugnissen und Referenzen vers.
beider Sprachen mündig, sucht an
Frühjahr Stelle als Aide in einem
grösseren Hotel. Offerten unter
Chiffre 767 an die Exped. d. Bl.

Aide de cuisine. Tüchtiger,
alt, sucht, gestützt auf gute
Empfehlungen v. Hotels 1. Ranges,
Jahres- oder Saisonsstelle als 1.
eventuell 2. Aide. Offerten an die
Expedition dieses Blattes unter
Chiffre 854.

Aide de cuisine. Ein junger
Koch,
tüchtig, mit guten Zeugnissen,
beider Sprachen mündig, sucht
Stelle als Küchensatz für den Som-
mer oder Jahresstelle. Offerten
an die Expedition dieses Blattes
unter Chiffre 903.

Apprenti-cuisinier. Jeune
garçon
de bonne famille cherche place
comme apprenti-cuisinier, sans au-
cun engagement. Adresse les offres à l'ad-
ministrat. du jour. sous chiffre 868.

Apprenti-Cuisinier. On de-
mande
pour un jeune homme de 17 ans,
ayant connaissance de la langue
française, place d'apprenti-cuisinier
dans un hôtel ou restaurant tout
l'année. Adresser les offres et con-
ditions sous chiffres J 175 L Z
à Haasenstein & Vogler, Lu-
cerne. 1746

Bäcker, 33 Jahre alt, mit pri-
ma Zeugnissen, sucht
Sommersaison-Stelle. Eintritt
nach Belieben. Offerten an die
Expedition dieses Blattes unter
Chiffre 880.

Buffetdame. Eine tüchtige,
zuverlässige
Frau, im Hotelwesen durchaus
versucht, sucht Stelle als Buffet-
dame oder sonstigen Ver-
trauensposten in besserem Hotel
oder Restaurant. Offerten an die
Expedition unter Chiffre 892.

Buffetdame. Ein Fräulein,
schon mehrere
Jahre im Hotelfach tätig,
sucht Stelle in obiger Eigenschaft
oder auch als Haushälterin. Beste
Zeugnisse. Offerten an die Ex-
pedition unter Chiffre 84.

Chef de cuisine, tüchtig
29 Jahre alt, deutsch u. fran-
zösisch sprechend, mit prima Zeugn-
nissen aus Hütten ersten Ranges
versehen, sucht Saisonsstelle. Of-
feren an die Expedition dieses
Blattes unter Chiffre 902.

Chef de cuisine, mit prima
Zeugnissen,
aus erster Hand, Deutsch,
sucht Stelle für den Sommer, vor-
zugsweise deutsche Schweiz. Of-
feren an die Expedition dieses
Blattes unter Chiffre 844.

Chef de cuisine, tüchtiger,
in
besseren Hotels der Schweiz
und Frankreichs gearbeitet hat,
sucht auf kommende Saison Stelle.
Offerten an die Expedition dieses
Blattes unter Chiffre 829.

Chef de réception od. Sekretär.
Sekretär, sehr tüchtig,
in einem der ersten Hotels der
Schweiz tätig, der 4 Hauptsprach-
kochen, sucht, gestützt auf prima
Referenz, auf Frühjahrserweiterung
Stellung. Jahresstelle bevorzugt.
Offert. an d. Exp. unter Chiffre 874.

Commissionnaire on Lifter.
Jeune homme, Suisse, âgé de
20 ans, parlant le français, l'alle-
mand, l'italien et ayant quelques
connaissances dans la langue an-
glaise, cherche engagement pour
la saison. Entrée à volonté. Bonnes
références. S'adresser à l'adminis-
tration du jour. sous chiff. 881.

Cuisinier, Hollandais, 20 ans,
parfaite con-
naissance de la pâtisserie, cherche
de suite ou pour la saison pro-
chaine une place de second aide
de cuisine dans un hôtel. Il pos-
sède de bons certificats. Lettres aff.
sous N. B. O. au bureau général
d'annonces Nygå & v. Dittmar,
Rotterdam. 1762 K.a.g.181/2

Cuisinier jeune, connaissant
bien son métier,
cherche place comme aide ou
rôtisseur pour la saison prochaine.
Offres sous C 675 M à Haasen-
stein & Vogler, Montreux. 1778

Cuisinière, parlant l'allemand
et le français et
qui est bien au courant du
service, cherche place dans un
hôtel de 1^{er} ordre. Adresser les
offres à l'administration du jour.
sous chiffre 895

Cuisinier. Le soussigné offre
un jeune cuisinier
parlant allemand et français,
ayant fini son apprentissage le
1^{er} Mai prochain. S'adresser à M.
E. Brun-Monnet, Hôtel du Chi-
telet, Clarens. 852

Femme de chambre,
parlant parfaitement l'alle-
mand et le français, et qui est
bien au courant du service, cherche
place dans un hôtel de premier
ordre. Adresser les offres à l'ad-
ministrat. du jour. sous chiff. 840.

Gärtner, gesetzten Alters, von
durchaus zuverlässigen
gem Charakter, tüchtig in
Anlagen, Obstbäumen, Blumen-
kultur, sowie Gemüsebau, sucht
Stelle. Offerten an die Expedition
unter Chiffre 890.

Glätterin, deutsch u. etwas
französisch sprechend,
in allen Berghotels gut be-
wandert und gute Zeugnisse be-
sitzend, sucht Stelle in ein gutes
Hotel. Eintritt vom 1. Mai an.
Offerten an die Expedition dieses
Blattes unter Chiffre 893.

Hausdame od. Sekretärin.
Seriöse, gebildete Dame, von
angenehmem Äusseren, u. sichern
Umwandlungen, erfahren im Bu-
reau und mit Sprachkenntnis-
sen, sucht hiesige passende
Engagement. Beste Referenzen.
Offerten mit gef. Gehaltsangabe
an die Exped. unter Chiffre 857.

Haushälterin, Schweizerin,
im Hotel-
wesen gründlich erfahren, 27
Jahre alt, gegenwärtig im Süden
in Stellung, sucht, gestützt auf
prima Referenzen und von ihrem
Prinzipal bestens empfohlen, per-
kommend. Mailänderw. Stellung.
Off. an d. Exped. unter Chiffre 820.

Kellner 21 Jahre alt, der drei
Hauptsprachen mündig-
t, mit besten Zeugnissen
von ersten Hotels und prima Re-
ferenzen, sucht Saisons- oder Zim-
merkellner für kommende Saison.
Offerten an die Expedition dieses
Blattes unter Chiffre 887.

Kellner 21 Jahre alt, der 3
Hauptsprachen mündig-
t, sucht Stellung als Zimmer-
oder Restaurantkellner in Frankr.
od. franz. Schweiz. Jahresstelle er-
wünscht. Eintritt kann sofort erf.
Gute Zeugnisse. Offerten an die
Exped. ds. Bl. unter Chiffre 841.

Kellner-Volantier. Junger
Mann,
franz. u. ital. sprech., sucht in
gutem Hotel d. deutschen Schweiz
sich eine Stelle behufs Be-
lernung der deutschen Sprache.
Offerten an die Expedition dieses
Blattes unter Chiffre 868.

Kellner-Volantier. Junger,
tüchtiger Mann sucht Jahres- oder
Saisonsstelle, am liebsten in der
französischen Schweiz. Offerten
unter Chiffre 855.

Koch, junger, tüchtiger, ge-
setzten Alters, welcher
schon einige Saisons gearbeitet
hat und franz. spricht, wünscht
Engagement für sofort. Offerten
an die Expedition dieses Blattes
unter Chiffre 832.

Koch-Lehrling. Ein Jüng-
ling von
17 Jahren aus guter Familie
sucht Anstellung als Kochlehrling
in starkbesuchtem Hotel, mit Vor-
liebe in der Westschweiz. Offerten
an die Expedition dieses Blattes
unter Chiffre 856.

Kochlehrling. Junger Mann
von 16 Jahren,
gut erzogen, gesund u. kräftig,
wünscht sich kommendes Frühjahr
Kochlehrling in gut renommierter
Hotel, wo ihm gleichzeitig auch
Gelegenheit geboten wäre, die Päs-
sierung zu erlernen. Offerten mit
Bedingungen an die Expedition
unter Chiffre 878.

Lifter oder Commissionnar.
17 Jahre alt, deutsch und
französisch sprechend, sucht Stelle
in Hotel ersten Ranges. Offerten
an die Expedition dieses Blattes
unter Chiffre 882.

Oberkellner, tüchtiger, mit
Hannoverscher, besten Referen-
zen, 38 Jahre alt,
u. 4 Sprachen sprech., augenblickl.
Geschäftsf. d. Wiener Café's Han-
nover, sucht f. komm. Frühj. Sais-
on. Jahresst. in einem der besten
Hotels der deutsch. franz. od. ital.
Schweiz. Heinrich Wohler,
Wiener Café, Hannover. 847

Kaffeeabschlag
H712Q
5 Ko. Kaffee, kräftig, reinlich, Fr. 5.00
5 - - - - - fein, grün, extra - 7.50
5 - - - - - fein, grob, extra - 8.50
5 - - - - - Perl, holländ. - 9.50
10 - - - - - Bismarck - 4.40
10 - - - - - Zerkleiner, neue süsse - 5.40
10 - - - - - Kermischken, hart u. mager - 12.40
10 - - - - - Fettspeck, holländ. - 10.80
10 - - - - - Schweinefett, garant. rein - 11.20
P. Joh. Versandgeschäft,
Muri (Aargau). 1775

Oberkellner, ehlenkündiger,
mit prima Zeugnissen von
Hotels 1. Ranges, sucht per sofort
Engagement. Offerten an die Ex-
pedition unter Chiffre 885.

Office-Gouvernante,
franz. sprechend, mit prima
Zeugnissen aus ersten Häusern,
sucht Stelle für kommende Saison.
Offerten an die Expedition dieses
Blattes unter Chiffre 871.

Officier, Junger, fleissiger u.
williger Bursche, 17
Jahre alt, sucht Stelle für so-
fort oder später als Offizier- oder
Schenkbräuer in einem Hotel der
deutschen Schweiz. Offerten an
die Expedition dieses Blattes unter
Chiffre 901.

Pâtissier-Volantier. Ein
intelligenter, tüchtiger Pâtissier-
Confiseur, der in Genf in einem
ersten Geschäft seine Lehrzeit mit
besten Zufriedenheiten gemacht, als
Arbeiter daselbst, sucht hiesig, in-
wieweit in gutem Hotel Stelle als
Pâtissier-Volantier. Gefl. Offerten
unter Chiffre V 465Z an die An-
noncen-Expedition Haasenstein
& Vogler, Zürich. 1742

Rest.- od. Zimmerkellner.
Junger Mann (Schweizer),
deutsch, franz. u. engl. sprechend,
mit prima Zeugnissen versehen,
sucht Stelle in obiger Eigenschaft.
Eintritt von Mitte Mai an. Re-
krutenschule absolviert. Offerten
an die Exped. unter Chiffre 420.

Saalkocher. Eine Tochter,
schon etwas bewandert, wünscht
auf Sommer Stelle als Saalkocher
oder zur Aushilfe am Buffet. Gefl.
Offerten unter Chiffre O 6729 B
an Orell Füssli-Annoncen,
Basel. 1776 06729B

Sekretärin od. 1. Saalkocher.
Junge Tochter, im Hotelwesen
durchaus bewandert, der 4 Haupt-
sprachen mündig, sucht Stelle
als Sekretärin oder Saalkocher.
Offerten an die Expedition dieses
Blattes unter Chiffre 894.

Sekretärin. Tochter aus gut.
deutscher, franz. u. englischer
Sprache in Wort u. Schrift mündig-
t, sucht passende Stellung für
Sommersaison in gutes Berg-
hotel oder Jahresstelle. Offerten
an die Exped. unter Chiffre 900.

Sommelier (1^{er}), âgé de 30
ans, les 4 princip. langues, cherche
engagement pour la saison. Entrée
au mois de Mai. Bonnes références.
Adresser les offres à l'adminis-
tration du journal sous chiffre 869.

Sommelier de salle. Un pa-
tron cherche pour son apprenti,
ayant fini son apprentissage de
sommelier, une place comme som-
melier de salle. Il est très fran-
quille, bon travailleur et prend
beaucoup d'intérêt de son patron.
Adresser les offres à l'adminis-
tration du journal sous chiffre 866.

Tochter deutsch und franz.
sprechend, im feinen
Service durchaus bewandert,
sucht Stelle, wo sie neben dem
Servieren das Kochen erlernen
könnte. Gefl. Offerten an d. Exp.
ds. Bl. unter Chiffre 839.

Unter-Portier. Jung. Mann,
mit guten
Zeugnissen versehen (bisher
Portier), sucht Stellung in einem
Hotel der franz. Schweiz behufs
Ausbildung in der franz. Sprache.
Ansprüche bescheiden. Eintritt
sofort. Offerten an die Expedition
dieses Blattes unter Chiffre 863.

Zimmermädchen. Ein tüch-
tiges,
braves, reinliches Mädchen v.
22 Jahren sucht Stelle in obiger
Eigenschaft oder auch als Saal-
kocher in ein besseres Hotel für
die Sommersaison. Offerten an die
Expedition unter Chiffre 896.

Zimmermädchen, deutsch
u. fran-
zösisch sprechend, sucht Stelle
in ein Hotel 1. Ranges. Zeugnisse
und Photographie zu Diensten.
Offerten an die Expedition dieses
Blattes unter Chiffre 889.

Zimmerkellner, 22 Jahre alt,
französisch u. englisch sprech.,
sucht Stelle in ein Hotel 1. Ranges.
Eintritt nach Belieben. Offerten
an die Expedition dieses Blattes
unter Chiffre 860.

Hotel-Angestellte
Ankündigung
ist gesetzlich in der
in BASEL, erscheint
regelmässig.

HOTEL-REVUE
Organ des Schweiz. Hoteller-Vereins
Preis (inkl. Spesen
für 2 J.) 2 Fr. 50
Preis (inkl. Spesen
für 2 J.) 2 Fr. 50
Preis (inkl. Spesen
für 2 J.) 2 Fr. 50